

GEMEINDE SIMMERATH
Integriertes Handlungskonzept
2019



Impressum

Auftraggeber:
Gemeinde Simmerath

Auftragnehmer:
HJPplaner, Aachen

Heinz Jahnen Pflüger
Stadtplaner und Architekten
Kasinostraße 76 a
52066 Aachen

Fotos und Abbildungen:
HJPplaner (falls nicht anders angegeben)

Stand:
September 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgabe	5	2.9.1 Genius Loci Zentralort Simmerath	22
1.1 Anlass	5	2.9.2 Öffentlicher Raum	23
1.2 Ziel	6	2.9.3 Ausstattung-Beleuchtung-Kunst	24
1.3 Methodik.....	6	2.9.4 „Neue Mitte“	25
1.4 Historische Entwicklung	7	2.9.5 Alter Markt / ZOB	25
1.4.1 Geschichte	7	2.9.6 Neuzeitliche Bautätigkeit.....	26
1.4.2 Nachkriegszeit	7	2.9.7 Barrierefreiheit	26
2. Analysen	8	2.9.8 Flächen- und Gebäudepotenziale	27
2.1 Bevölkerungsstruktur	8	2.9.9 Gebäudeleerstand	27
2.2 Wirtschaft.....	9	2.9.10 Sanierungsbedarf	28
2.2.1 Gewerbe und Handwerk	9	2.10. Tourismus und Naherholung	29
2.2.2 Dienstleistung und Einzelhandel.....	9	2.11 .SWOT-Analyse Zentralort Simmerath	30
2.2.3 Tourismuswirtschaft.....	10	3. Leitbild, Entwicklungsziele und Handlungsfelder	31
2.2.4 Pendler.....	10	3.1 Leitbild.....	31
2.3 Verkehr/ Mobilität	11	3.2 Entwicklungsziele.....	32
2.3.1 Ausbau und Zustand Straßennetz	11	3.2.1 Wohnen.....	32
2.3.2 Motorisierter Individualverkehr (MIV).....	11	3.2.2 Handel.....	32
2.3.3 Fuß- und Radwege	11	3.2.3 Wirtschaft.....	32
2.3.4 Ruhender Verkehr.....	12	3.2.4 Gastronomie	32
2.3.5 Anschluss an das überörtliche Verkehrsnetz	13	3.2.5 Markt- und Veranstaltungswesen	32
2.3.6 ÖPNV	13	3.2.6 Kultur.....	33
2.3.7 Alternative Mobilitätsformen	14	3.2.7 Prägnante Bausubstanz erhalten.....	33
2.3.8 Verkehrs- und Lärmbelastung.....	14	3.2.8 Öffentliche Räume attraktiver gestalten..	33
2.4 Nahversorgung / Daseinsvorsorge.....	15	3.2.9 Tourismusziel Simmerath.....	34
2.4.1 Geschäfte des täglichen Bedarfs	15	3.3 Handlungsfelder	35
2.5 Soziale Infrastruktur	16	3.3.1 Handlungsfeld A: Vitaler Zentralort Simmerath	35
2.5.1 Bildung	16	3.3.2 Handlungsfeld B: Weiterentwicklung des Städtebaus und der umgebenden Landschaft	35
2.5.2 Konfessionelle Einrichtung.....	16	3.3.3 Handlungsfeld C: Attraktiver Naherholungsort	36
2.5.3 Ärztliche Versorgung	16	4. Maßnahmen	37
2.5.4 Alteneinrichtungen	17	4.1 Vorbereitung der Gesamtmaßnahme nach §140 BauGB	37
2.6 Technische und digitale Infrastruktur	17	4.1.1 Erstellung Integriertes Handlungskonzept Simmerath.....	37
2.7 Energieversorgung.....	17	4.1.2 Gestaltungshandbuch Simmerath	38
2.7.1 Grundversorgung	17	4.1.3 Wettbewerb Neugestaltung Markt, Neuorganisation ZOB, Verlegung Johanneskapelle.....	39
2.7.2 Einsatz regenerativer Energien	17	4.1.4 Wettbewerb Neugestaltung Hauptstraße/ Kammerbruchstraße	40
2.8 Kulturelles Leben	18		
2.8.1 Vereine, Freizeit- und Kulturangebote	18		
2.7.3 Speichermedien.....	18		
2.8.2 Angebote für Kinder und Jugendliche.....	20		
2.8.3 Märkte und Veranstaltungen.....	21		
2.9 Ortsbild und Baugestaltung.....	22		

1237 SIMMERATH Integriertes Handlungskonzept

4.1.5	Studie „Zentrum“: Städtebauliche Neuordnung und Anbindung Robert-Koch-Strasse, In den Bremen, Humboldtstrasse an das Ortszentrum	41	4.5.1	Verknüpfung Tourismus - Zentralort	65
4.1.6	Machbarkeitsstudie/ Programmentwicklung Neubau Kulturhaus Simmerath	42	4.5.2	Coworking Space Simmerath	66
4.1.7	Wettbewerb Neubau Kulturhaus Simmerath	43	4.5.3	Konzeptstudie Mobilitätshub Simmerath	67
4.1.8	Städtebauliche Machbarkeitsstudie Bauhof Simmerath	44	4.5.4	Parkleitsystem Simmerath	68
4.1.9	Markt- und Veranstaltungswesen Simmerath Konzept	45	4.5.5	Erweiterung E-Tankstellen	69
4.1.10	Aktivierende Immobilienberatung (Vorbereitungsphase)	46	4.6	Private Projekte	70
4.1.11	Vergütung Sanierungsbeauftragter (Vorbereitungsphase)	47	4.5.6	Wohnungsbau (Wohnformen für Senioren und Jugendliche)	70
4.2	Ordnungsmaßnahmen nach §147 BauGB	48	4.6.1	Einzelhandel	71
4.2.1	Bodenordnung, Ankauf und Freilegung von Grundstücken	48	4.7	Zeitplan- Maßnahmenplan	72
4.2.2	Neugestaltung Markt, Neuorganisation ZOB, Verlegung Johanneskapelle	49	4.8	Prioritätensetzung	72
4.2.3	Neugestaltung Hauptstraße/ Kammerbruchstraße	50	4.9	Zuständigkeiten/ Kümmerer	72
4.2.4	„Zentrum“: Städtebauliche Neuordnung	51	5. Sanierungsgebiet Zentrum Simmerath	73	
4.2.5	Städtebauliche Aufwertung Robert-Koch-Strasse, In den Bremen, Humboldtstrasse	52	5.1	Begründung für das Sanierungsgebiet	73
4.2.6	Neuordnung Markt- und Veranstaltungswesen Simmerath	53	5.2	Abgrenzung des Sanierungsgebietes	73
4.2.7	Ausgleichsmaßnahmen	54	5.3	Vereinfachtes Sanierungsverfahren	73
4.3	Baumaßnahmen nach §147 BauGB	55	5.4	Genehmigungspflichtige Vorhaben und Rechtsvorgänge	73
4.3.1	Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude	55	5.5	Sanierungssatzung	73
4.3.2	Hof- und Fassadenprogramm	56	6. Reduzierung Flächeninanspruchnahme	74	
4.3.3	Neubau Kulturhaus Simmerath	57	6.1	Bedarf an Wohnungen und Bauflächen	74
4.3.4	Umbau Bauhof	58	6.2	Aktivierung der innerörtlichen Potenziale	74
4.3.5	Verfügungsfonds Simmerath	59	6.3	Realisierbarkeit und Kosten	75
4.4	Besondere städtebauliche Maßnahmen	60	6.4	Konkrete Vorschläge zur Umsetzung	75
4.4.1	Sanierungsbeauftragter	60	7. Monitoring	76	
4.4.2	Aktivierende Immobilienberatung (Durchführungsphase)	61	8. Erarbeitungsverfahren	77	
4.4.3	Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Poster, Flyer)	62	8.1	Bürgermitwirkungsveranstaltungen	77
4.4.4	Aktive Mitwirkung der Beteiligten	63	8.1.1	Auftaktveranstaltung	77
4.4.5	Fortschreibung Integriertes Handlungskonzept	64	8.1.2	Informationsveranstaltung	83
4.5	Projekte Dritter und der Gemeinde	65	8.6	Politik	84
			8.6.1	Lenkungsgruppe	84
			8.7	Abstimmung mit der Bezirksregierung Köln	84
			8.8	Terminübersicht	85
			Anhang		
			Quellenverzeichnis		
			Abbildungsverzeichnis		

1. Aufgabe

Die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes (InHK) Simmerath basiert auf der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung“, Runderlass des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz – IIB2.0228.22901.02 vom 27. Januar 2016.

1.1 Anlass

Die Gemeinde Simmerath hat sich entschieden, sich der zukunftsfähigen und nachhaltigen Entwicklung des Zentralorts Simmeraths zuzuwenden.

Als Anlass hierzu können folgende Punkte genannt werden:

- Die Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere nach Mietwohnungen und Wohnangeboten für Senioren und junge Menschen ist im Zentralort ungebrochen.
- Im Altbaubereich sind bauliche Mängel festzustellen, die zu einer Unternutzung einzelner Anwesen führen.
- Die Schließung einer Gaststätte samt Versammlungssaal hat zum Verlust der bisherigen Veranstaltungstätte geführt.
- Sowohl die Volkshochschule als auch die örtliche Bücherei sind nicht adäquat untergebracht.
- Die Gestaltung und der Charakter der öffentlichen Räume in Simmerath sind unzeitgemäß und entsprechen nicht dem Wunsch der Gemeinde, ein

Ort mit „städtischem Gepräge“ zu werden.

- Die Geschichte des Ortes mit Attributen des „regionalen Bauens“ ist unterrepräsentiert und führt zu dem Wunsch, den „Genius Loci“ des Zentralortes wieder aufleben zu lassen.
- Die zum großen Teil nach dem 2. Weltkrieg entstandene Architektur der Geschäftslagen um das Rathaus ist baulich und gestalterisch sehr heterogen und erfordert eine Neuorganisation.
- Die in den 60ziger bis 90ziger-Jahre entstandenen Einzelhandelsangebote in den Gewerbegebieten östlich des Rathauses sind städtebaulich nicht integriert und erfordern somit eine Anbindung und räumlich-funktionale Verknüpfung mit dem Zentralort.
- Die weitere Zunahme des Individualverkehrs mit in der Folge immer umfangreicheren Stellplatzanlagen stößt im Zentralort auf räumliche Grenzen.
- Mängel bei der Ausstattung der Gemeinde mit öffentlicher Infrastruktur.

Diese Umstände werden zum Anlass genommen, den Ort „neu zu denken“ und sich auf die veränderten Bedingungen einzustellen.

Mit den notwendigen Veränderungen des Ortes wandert der Blick allmählich in die Zukunft und nimmt hierbei insbesondere die Chancen in den Fokus, die mit der Schaffung eines Zentralortes mit „städtischem Gepräge“ verbunden sind.

1.2 Ziel

Ziel der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzepts ist die Identifizierung von Maßnahmen der städtebaulichen Entwicklung, die zur Erhaltung und Gestaltung eines urbanen Charakters und zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und Zusammenleben der Bevölkerung geeignet sind.

Zudem verfolgt die Gemeinde das Ziel die Dynamik der städtebaulichen Entwicklung des Zentralortes durch geeignete Maßnahmen wie der Ausstattung mit zentraler Infrastruktur zu unterstützen.

1.3 Methodik

Das InHK will nicht den Eindruck erwecken, dass mit seiner Hilfe alle Missstände beseitigt werden können.

Wichtige Änderungen erfordern vor allem ein Umdenken bei Akteuren und die Ausrichtung des eigenen Denkens und Handelns auf veränderte Rahmenbedingungen und künftige Aufgaben.

Städtebauliche Maßnahmen können solche Prozesse höchstens unterstützen. Städtebauförderung kann daher nur Erfolg haben, wenn sie von möglichst vielen Akteuren durch flankierende eigene Anstrengungen und kreative Aktionen unterstützt wird.

Im Mittelpunkt der Erarbeitung des Entwicklungskonzepts steht daher eine intensive Bestandsauf-

nahme und Einbindung der Öffentlichkeit.

Da für viele Teilbereiche bereits Untersuchungen, Konzepte und Vorschläge vorhanden sind (u.a. „Handbuch Wohnen“ 2017 und Gestaltungshandbuch 2017), wurden diese in die Betrachtung und Zieldefinition des Entwicklungskonzepts eingearbeitet. Darüber hinaus wurden die örtlichen Situationen und der Handlungsbedarf qualitativ neu ermittelt und mit einer Anzahl von Personen und Akteuren diskutiert.

Auf diese Weise konnten nicht nur die funktionalen und strukturellen Defizite aufgedeckt werden, die eine positive Entwicklung der Gemeinde behindern, sondern auch die Ursachen und Hintergründe, die es zu verändern gilt.

Leitbilder und vorgeschlagene Maßnahmenschwerpunkte sind daher nicht nur auf räumliche Aspekte gerichtet, sondern umfassen auch organisatorische Vorschläge.

1.4 Historische Entwicklung

1.4.1 Geschichte

Die Geschichte der heutigen Gemeinde reicht weit zurück. Gelegen an der Straße zwischen Konzen nach Einruhr, erschlossen die Römer im 2. und 3. Jhd. n. Chr. das Gebiet der heutigen Gemeinde Simmerath.

Vom 14. bis zum 19. Jahrhundert wechselte die territoriale Zugehörigkeit vom Grafen von Monschau, über das Herzogtum Jülich, Frankreich, zurück zum Königreich Preussen im Kreis Monschau.

Im zweiten Weltkrieg wurde Simmerath Schauplatz der „Ardennenoffensive“ und erlitt schwere Zerstörungen. Heute zeugen Reste des Westwalls davon.

1.4.2 Nachkriegszeit

Nach der Beendigung des zweiten Weltkrieges wurde schnell mit dem Wiederaufbau begonnen.

1972 tritt die Kommunale Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Raumes Aachen in Kraft. Dadurch erfolgte ein Zusammenschluss der bisher der Gemeinde zugeordneten Ortschaften mit den bisher selbstständigen Gemeinden Eicherscheid, Kestenich, Lammersdorf, Rurberg, Steckenborn und Strauch, wobei einige dieser Gemeinden früher schon einmal zu Simmerath gehörten.

Die Gemeinde Simmerath stellt sich heute als Zusammenschluss von unterschiedlichen Ortschaften mit eigenen Strukturen und Identitäten dar. Während sich in Lammersdorf, Rollesbroich und Simmerath Industriebetriebe ansiedelten, hat sich in Rurberg, Woffelsbach, Einruhr und Erkensruhr Tourismuswirtschaft entwickelt.

Derzeit erstreckt sich die Gemeinde über eine Fläche von ca. 110 km², auf der heute rund 15.000 Einwohner leben.

■ Dedenborn	■ Paustenbach
■ Eicherscheid	■ Rollesbroich
■ Einruhr	■ Rurberg
■ Erkensruhr	■ Simmerath
■ Hammer	■ Steckenborn
■ Hirschrott	■ Strauch
■ Huppenbroich	■ Witzerath
■ Kesternich	■ Woffelsbach
■ Lammersdorf	

Datenquelle:
www.Simmerath.de [Zugriff 07.11.2018]



Abb. 1: Tranchot 1801-1828 (o.M.), Quelle: GeoBasis-DE / BKG (2019): Tranchot 1801-1828, 1:20.000, Land NRW (2019), dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0), tim-online.nrw.de, Zugriff 28.01.2019



Abb. 2: Topografische Karte 1936-1945 (o.M.), Quelle: GeoBasis-DE / BKG (2019): TK 25 1936-1945, 1:10.000, Land NRW (2019), dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0), tim-online.nrw.de, Zugriff 04.09.2019

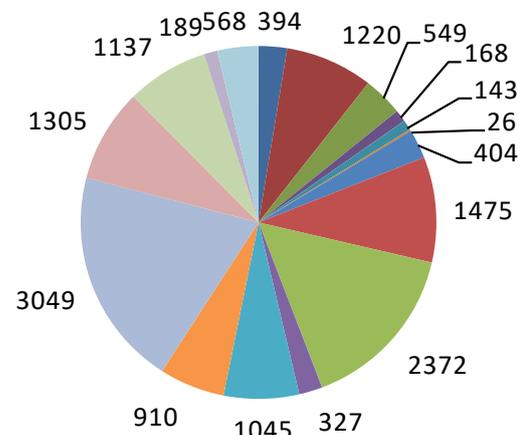


Abb. 3: Bevölkerung nach Ortsteilen 2017 (eigene Darstellung)

2. Analysen

2.1 Bevölkerungsstruktur

Rückblickend stagniert die Zahl der Bevölkerung der Gemeinde Simmerath seit 2011 bis 2017. Bei Betrachtung der einzelnen Ortschaften ergibt sich ein durchaus differenziertes Bild der Bevölkerungsentwicklung: Während in Kesternich, Simmerath und Woffelsbach die Bevölkerung abnimmt, gibt es einen (leichten) Zuwachs in Einruhr, Lammersdorf, Rollesbroich, Steckenborn und Strauch.

In dem Gutachten „Simmerath Handbuch Wohnen“ von 2017 wird eine positive Bevölkerungsentwicklung nur in den Ortschaften Bickerath, Erkensruhr, Rurberg und Simmerath prognostiziert.

Die Prognose lt IT.NRW 2018 sagt aus, dass die Einwohnerzahl bis 2040 deutlich abnehmen wird.

Im Vergleich zum Land NRW und dem Kreis Düren weicht die Verteilung der Altersgruppen lt. NRW.IT am Stichtag 31.12.2016 der Gemeinde Simmerath in Teilen ab.

So sind in der Gemeinde Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre im Vergleich zum Kreis, Städtereion Aachen und Land NRW durchschnittlich vertreten.

In der Gruppe der 18-40 Jährigen liegt die Gemeinde deutlich niedriger gegenüber den Werten von Land (-4%) und Kreis (-7,9%) und im Gegensatz dazu im Bereich der 40-65 Jährigen deutlich höher gegenüber dem Land (+3%) und dem Kreis (+5,3%). Der Anteil der 65 Jährigen und Ältere ist in Bezug auf Land (+1,2%) und Kreis (+1,9%) leicht überdurchschnittlich.

Insgesamt ist der Altersdurchschnitt der Gemeinde mit 45,4 (2016) höher als im Landesdurchschnitt 44,0 (2017).

Hinsichtlich der prognostizierten Altersentwicklung wird lediglich für den Zentralort Simmerath sowie für Lammersdorf eine vitale Struktur erwartet. Für Dedenborn, Erkensruhr, Hammer und Paustenbach wird eine überdurchschnittliche Überalterung der Bevölkerung erwartet.

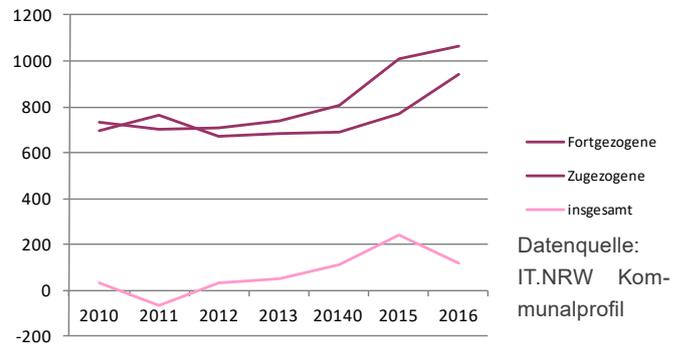


Abb. 4: Wanderungsbewegungen (eigene Darstellung)

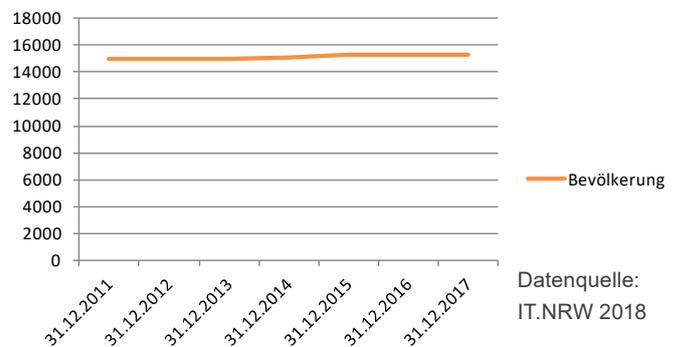


Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung auf Basis des Zensus 2011 (eigene Darstellung)

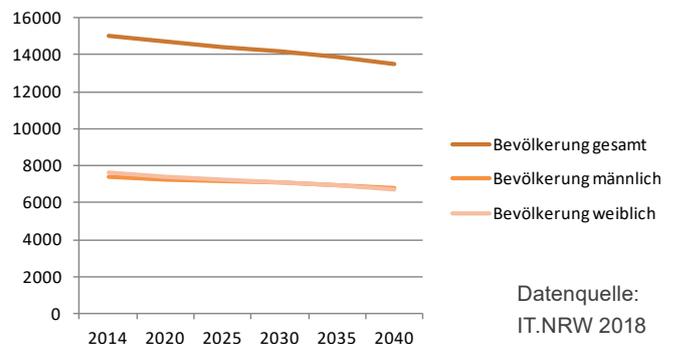


Abb. 6: Gemeindemodellrechnung 2014-2040 (eigene Darstellung)

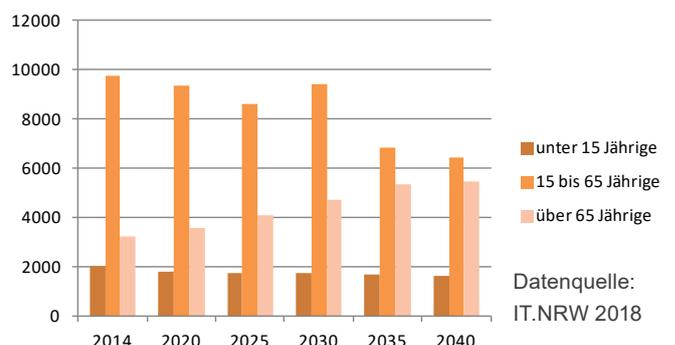


Abb. 7: Gemeindemodellrechnung 2014-2040 nach Altersgruppen (eigene Darstellung)

2.2 Wirtschaft

Trotz des hohen Anteils von Landwirtschaftsflächen (über 35% der Gemeindefläche) und Waldfläche (über 47%) hat der Wirtschaftszweig „Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei“ in der Gemeinde nur eine geringe Bedeutung: Laut IT. NRW 2015 ist kaum ein Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Bereich tätig.

Ca. 37% der Beschäftigten in der Gemeinde sind im Bereich „Produzierendes Gewerbe“, ca. 25% im Bereich „Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerlei“ und ca. 38% im Bereich „Sonstige Dienstleistung“ tätig.

2.2.1 Gewerbe und Handwerk

In der Gemeinde gibt es drei Gewerbegebiete. Die Standortvorteile bestehen in der Flächenverfügbarkeit und in den günstigen Gewerbegrundstückspreisen, denn ansonsten ist der Gewerbestandort Simmerath nicht direkt an Autobahn, Schiene, Schiff und Flugzeug angebunden.

Gewerbegebiet Simmerath

- Schwerpunkt Handel
- 120 Betriebe
- ca. 30 ha, ca. 13 ha Erweiterungsfläche geplant, es sind noch Flächen verfügbar

Gewerbe- und Industriegebiet Rollesbroich

- Schwerpunkt Produktion
- 35 Betriebe,
- ca. 48 ha, es sind noch Flächen verfügbar

Gewerbegebiet Lammersdorf

- Schwerpunkt Produktion (ein Betrieb)
- 8 ha, Ergänzungsflächen sind noch verfügbar

2.2.2 Dienstleistung und Einzelhandel

Für die Wohnbevölkerung der Gemeinde Simmerath gilt der Zentralort Simmerath in vielerlei Hinsicht als primärer Dienstleistungsstandort. Einrichtungen der Gemeindeverwaltung, des Gesundheitswesens oder des allgemeinen Dienstleistungsgewerbes wie Banken, Versicherungen usw. haben ihren Sitz oder die Geschäftsstellen bevorzugt im Zentralort. Über dieses Angebot hinaus besteht eine stetige Nachfrage nach weiteren Standorten im Zentralort. Zeitgemäße Angebote wie Coworking-Arbeitsplätze fehlen in Simmerath.

Auch der Einzelhandel konzentriert sich im Zentralort im Zentrumsbereich als auch im nebenliegenden Gewerbegebiet.

Durch die gestiegene Mobilität sowie durch höhere Ansprüche hinsichtlich der Kriterien Preis, Auswahl und Kopplungsmöglichkeiten wird die Kaufkraft der in ländlichen Räumen lebenden Bevölkerung immer weniger gebunden.

Trotz alledem findet nach der Erhebung „Einzelhandelszentralität“ durch die IHK Aachen 2018 aufgrund des umfangreichen Angebotes in der Gesamtgemeinde Simmerath eine Bindung von 94,3% der verfügbaren Kaufkraft vor Ort statt. Sogar deutlich höher mit 137% war dieser Wert in der Erhebung fünf Jahre zuvor (vgl. Einzelhandelskonzept 2013 von Junker + Kruse). Dieser Umstand lässt sich u.a. dadurch erklären, dass der benachbarte Einzelhandelsstandort Monschau Imgenbroich in diesem

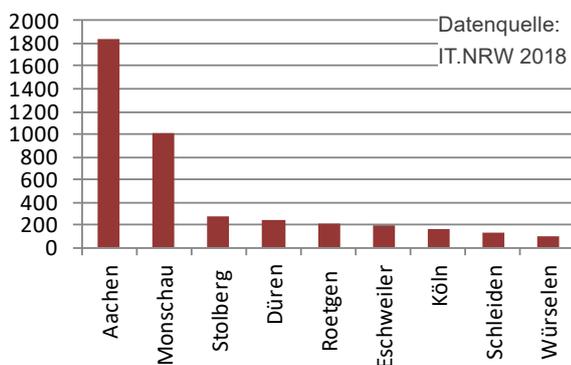


Abb. 8: Berufsauspendler nach Zielorten (>100 Pers.), insgesamt 5.317 (eigene Darstellung)

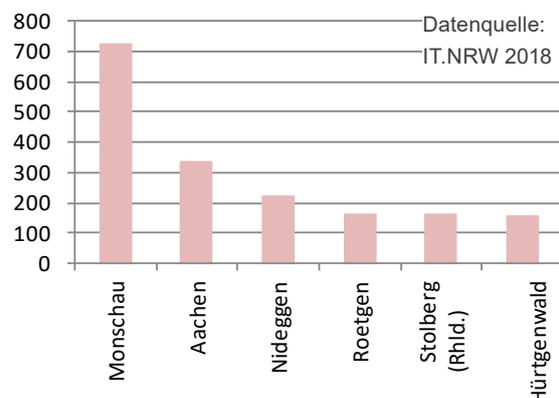


Abb. 9: Berufseinpender nach Herkunft (>100 Pers.), insgesamt 2.522 (eigene Darstellung)

1237 SIMMERATH Integriertes Handlungskonzept

Zeitraum weiterentwickelt wurde und viel Kaufkraft bindet.

Handlungsbedarf: Um im Kontext des Wandels der Arbeitswelt die Zukunftsfähigkeit des Zentralorts Simmeraths als Dienstleistungs- und Informationsstandort zu fördern bedarf es des Angebots von Büro-Räumlichkeiten. Um die Kaufkraft langfristig zu binden bedarf es einer Sicherung/ Ausweitung der Angebote als auch einer Attraktivierung im Umfeld der Dienstleistungs- und Einzelhandelsbetriebe.

2.2.3 Tourismuswirtschaft

Aufgrund der Lage im landschaftlich reizvollen Nationalpark und am Rursee, aber auch der Nähe zu Monschau oder der NS-Ordensburg Vogelsang hat sich die Gemeinde zu einem Tourismus-Hot-Spot entwickelt. In jedem der Ortschaften gibt es Unterkünfte für Gäste, die meisten befinden sich am See, bzw. an der Ruhr (Einruhr, Erkensruhr, Rurberg und Woffelsbach), insgesamt sind über 140 vornehmlich privat geführte Unterkünfte (+ über 20 AirBnB) im Gemeindegebiet verfügbar. Dabei handelt es sich 60% um Ferienwohnungen/ Ferienhäuser, 20% um Hotels und Pensionen, ansonsten Campingplätze und Jugendherbergen/ Jugendgästehäuser. Auch im Bereich Gastronomie ist in fast jedem Ort ein Angebot vorhanden (Restaurant, Café, sonstige Gastwirtschaften). Von den über 60 Gastronomien

sind die meisten in Simmerath, Einruhr, Rurberg und Woffelsbach angesiedelt.

Während der Bürgermitwirkungsveranstaltung im April 2018 (s. Kapitel 7.1 Bürgermitwirkungsveranstaltungen) wurde deutlich, dass im Rathausumfeld im Zentralort Simmerath für weitere Angebote an Hotels und Gastronomie Bedarf besteht.

Des Weiteren gibt es Angebote im Bereich Reiten, Radverleih, Schifffahrten und vieles mehr.

Handlungsbedarf: Zur Sicherung des touristischen Angebotes sind flankierende städtebauliche Maßnahmen wie die Aufwertung des Zentralortes und die Schaffung kultureller Angebote erforderlich.

2.2.4 Pendler

Die in der Gemeinde Simmerath lebenden Arbeitnehmer pendeln in der überwiegenden Anzahl (Stand 30.06.2016, 5.317 Personen, über 72% der Beschäftigten) in die umliegenden Städte und Gemeinden mit Arbeitsplatzangeboten wie Aachen, Stolberg, Düren, Rötgen usw. aus (siehe Grafik). Im Vergleich zur Städtereion Aachen (1,1) ist die Arbeitsplatzzentralität in der Gemeinde Simmerath mit 0,6 deutlich niedriger (Quelle: Bertelsmannstiftung Wegweiser Kommune 2016).

Auffällig hierbei ist der starke Bezug der Aus- und Einpendler nach und von Aachen und Monschau.

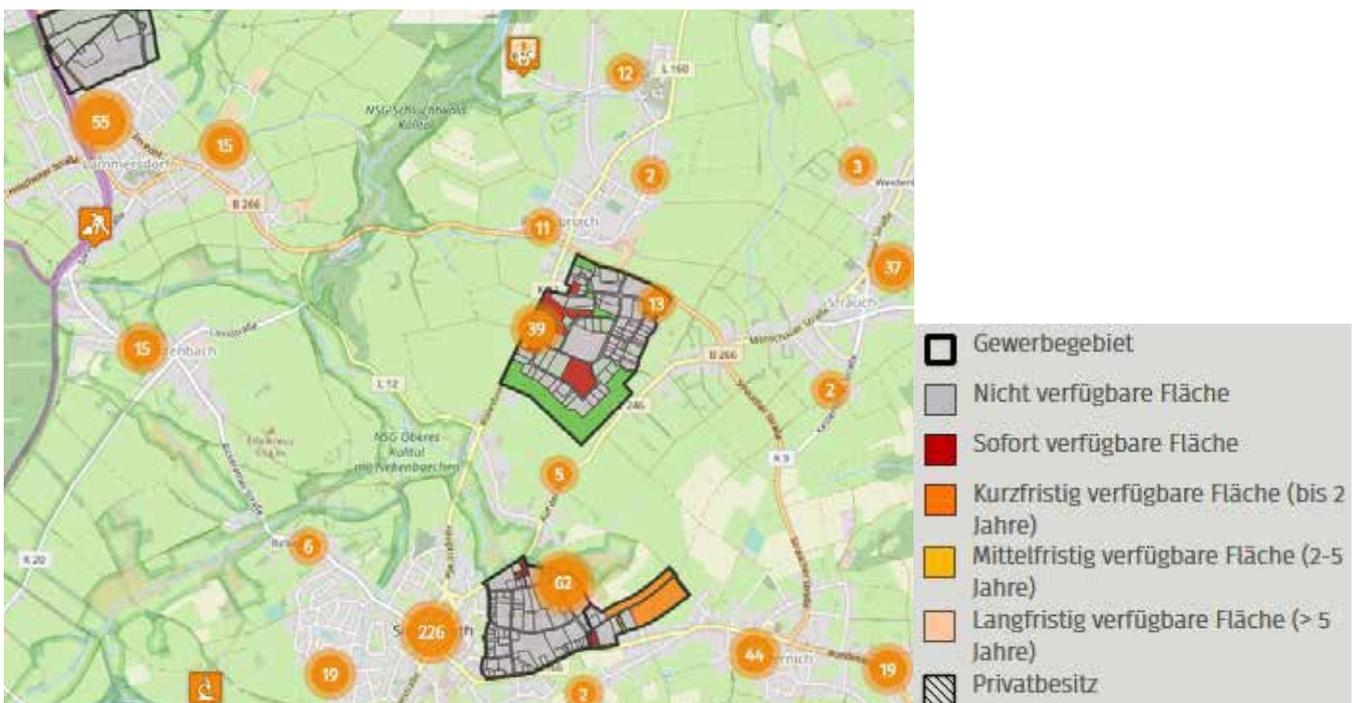


Abb. 10: Gewerbeflächen Gemeinde Simmerath (Quelle: www.gistra.de, Zugriff 28.01.2019), o.M.

2.3 Verkehr/ Mobilität

2.3.1 Ausbau und Zustand Straßennetz

Das örtliche Straßennetz der Gemeinde Simmerath befindet sich in einem mehrheitlich guten bis befriedigenden Ausbau- und Erhaltungszustand.

Laut Erhebungen für das „Simmerath Handbuch Wohnen“ von 2017 ist der Zustand der Mehrzahl der Straßen befriedigend bis gut eingestuft. Einruhr und der Zentralort Simmerath haben einige nur „befriedigend“ und „ausreichend“ bewertete Straßen. In Hammer, Lammersdorf und Woffelsbach hingegen sind mehrere Straßen als „ausreichend“ bis „mangelhaft“ kategorisiert.

Handlungsbedarf: Die bedürftigen Straßen und Wege sind zu sanieren und ggf. umzugestalten.

2.3.2 Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Wie in vergleichbaren ländlichen Regionen dominiert auch in der Gemeinde Simmerath der motorisierte Individualverkehr (MIV) das Verkehrsgeschehen. Mit einer jährlich ansteigenden Fahrzeugdichte von aktuell 0,68 PKW/Einwohner (2018) liegt die Gemeinde über dem Landesdurchschnitt, der mit 0,54 PKW/Einwohner (2015) angegeben wird und etwa 0,5 mit der Städtereion Aachen. Folglich prägen das Verkehrsgeschehen sowie die zur Abwicklung des Individualverkehrs erforderlichen Verkehrsanlagen weite Bereiche des Gemeinde- und Ortsbildes und somit des öffentlichen Lebens.

2.3.3 Fuß- und Radwege

Wie in vergleichbaren Gemeinden auch, bedeutet Nahmobilität in der Gemeinde Simmerath die Fortbewegung zu Fuß und mit dem Rad. Die topografisch stark bewegte Lage eignet sich jedoch nur teilweise dazu, dem Fahrrad als Fortbewegungsmittel eine tragende Rolle zukommen zu lassen.

Aber auch im Zentralort Simmerath, wo die Versorgung der Gemeinde zu großen Teilen stattfindet, haben die Straßen des Gewerbegebiets und im östlichen Teil des zentralen Bereichs unzureichende Ausstattung der Gehwege (einseitig/ schmal/ ohne Absenkungen) vorzuweisen. Es wird deutlich, dass dieser Bereich autogerecht geplant und umgesetzt wurde. Auch für die Radfahrer ist das Angebot verbesserungswürdig: Auf dem Straßenverlauf der Hauptstraße fahren Radfahrer auf dem Gehweg, auf der Kammerbruchstraße gibt es einen Fuß- und Radweg.

Seit der Stärkung des aktiven und gesundheitsorientierten Tourismus und auch der Veränderung allgemeiner Lebensstile, tritt das Fahrrad als Fortbewegungsmittel noch mehr in den Vordergrund. Das Gebiet der Gemeinde wird bereits durch Freizeit-Radverkehre genutzt. Im Zentralort Simmerath kreuzen sich zwei Routen des Radverkehrsnetzes. Weiterhin verlaufen über das Gemeindegebiet die Eifel-Höhen-Route, die Vennbahnroute und der Ruruferradweg. Bis auf Eicherscheidt und Huppenbroich sind die Ortsteile mindestens an das lokale Radwegenetz angeschlossen. Im Fall von Pausenbach und Strauch tangiert der Radweg nur den

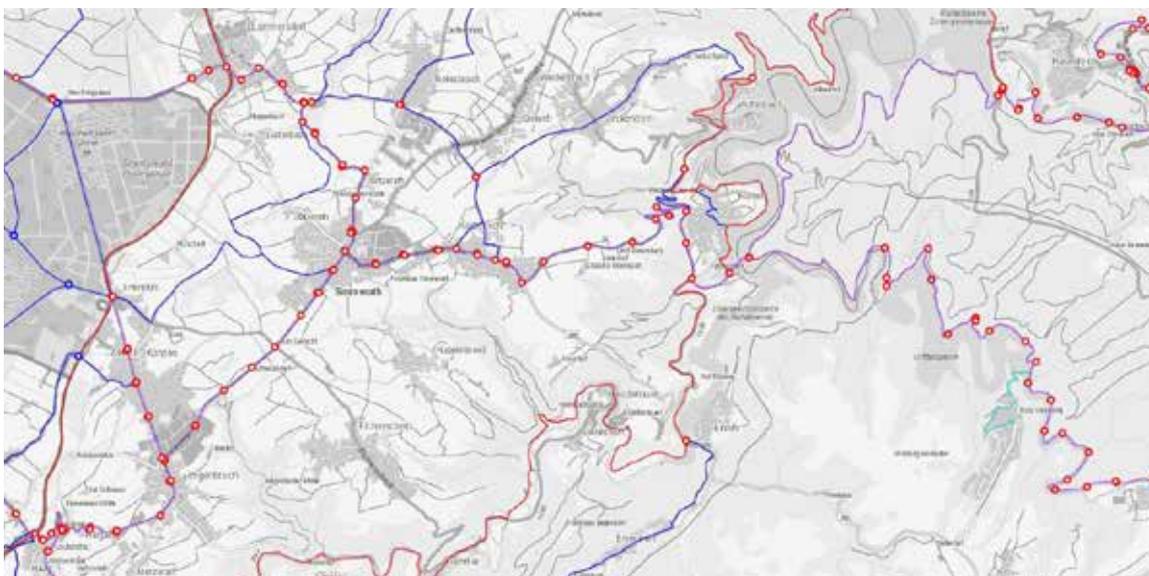


Abb. 11: Radwegenetz Gemeinde Simmerath (Quelle: www.radverkehrsnetz.nrw.de, Zugriff 04.01.2019), o.M.

Siedlungsbereich und führt nicht hindurch.

Besucher der Gemeinde können das Gemeindegebiet infolge der ländlichen Weitläufigkeit sowie der starken Höhenunterschiede mit dem Fahrrad / zu Fuß nur bedingt erkunden.

Handlungsbedarf: Die Erreichbarkeit und Erschließung sowie Verknüpfung der Gemeinde Simmerath mit ihren Nachbargemeinden ist für Radfahrer durch geeignete Maßnahmen weiter zu attraktivieren und auszubauen, insbesondere die Radwege zum Zentralort Simmerath und den hier gelegenen Infrastruktureinrichtungen. Dabei gilt es, im Hinblick auf die Umgestaltung zur „Neuen Mitte“, im Zentralort besonderes Augenmerk auf die Wegebeziehungen und Seitenbereiche in und zu den zentralen Versorgungsstandorten zu legen. Mit Einrichtung von (diebstahlgeschützten) Abstellanlagen für Fahrräder ist die Nutzung weiter zu fördern.

2.3.4 Ruhender Verkehr

Im Zentralort Simmerath werden nur in geringem Umfang (ca. 200 nach eigener Erhebung) öffentliche Parkplätze angeboten. Diese befinden sich üblicherweise im Straßenraum oder auf Parkplätzen im Rathausumfeld, Kirchplatz und ZOB.

Bei etwa 85% davon handelt es sich um Stellplätze mit zeitlicher Beschränkung (2 Stunden mit Parkscheibe, werktags 9-19 Uhr), die Verbleibenden sind derzeit alle kostenfrei.

Des Weiteren gibt es einige private großflächige Parkplätze im Zentrumsbereich Simmerath, z. B. am Krankenhaus. Östlich, in das Gewerbegebiet übergehend, befinden sich vielfach großflächige Kundenparkplätze der Einzelhandelsunternehmen.

Beobachtungen des Parkverhaltens belegen, dass viele der angebotenen Stellplätze von Bediensteten der Geschäfte und Einrichtungen vor Geschäftsbeginn „belegt“ werden und so während der Geschäftszeiten dem Kundenverkehr entzogen werden.

Die städtebauliche Planung im „Handbuch Wohnen“ (2017) sieht vor, den zentralen Bereich um das Rathaus möglichst frei von Verkehren zu halten, um hier Fußgängern Vorrang einräumen zu können.

Das bestehende Straßensystem, bestehend aus Hauptstraße - Witzerather Straße - Humboldtstraße - Kammerbruchstraße als umgebendem Straßenring, bietet hierzu die Grundlage und gewährt eine hervorragende Anbindung und Erreichbarkeit

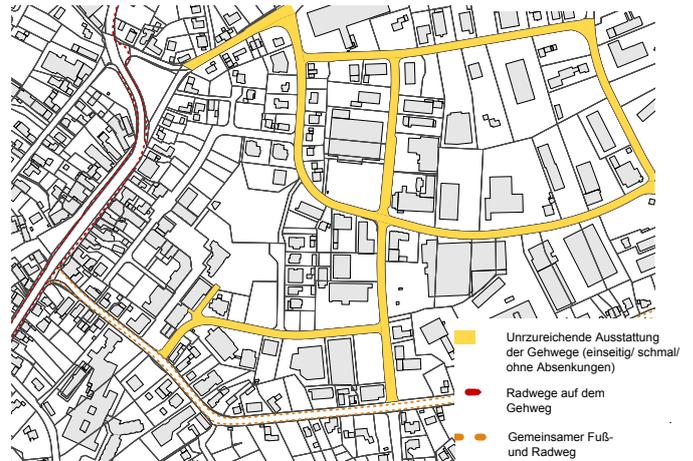


Abb. 12: Fuß- und Radwege im Zentrum des Zentralortes Simmerath (eigene Erhebung)

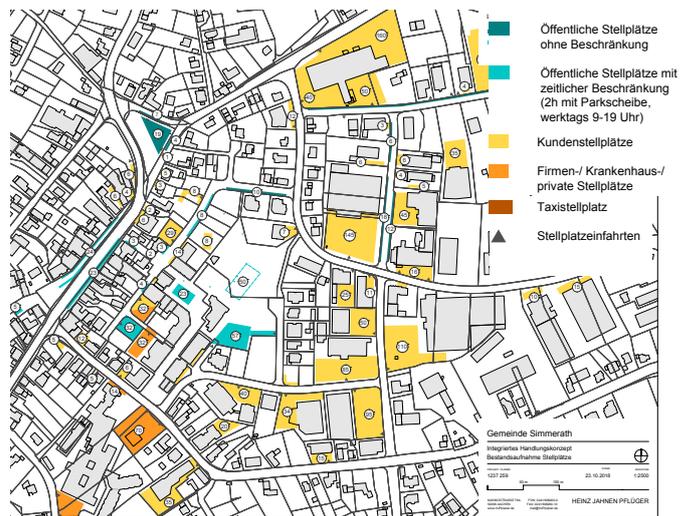


Abb. 13: Stellplätze im Zentrum des Zentralortes Simmerath (eigene Erhebung)



Abb. 14: Ruhender Verkehr und doppelte Erschließung Hauptstraße/Kirchplatz

bestehender und geplanter baulicher Anlagen und Stellplatzangebote, ohne verkehrliche Inanspruchnahme zentraler Fußgängerbereiche.

Handlungsbedarf Stellplätze: Das gute Stellplatzangebot im Zentralort Simmerath ist zu pflegen und qualitativ weiter zu entwickeln. Es ist zu prüfen, ob durch zentrale Stellplatzanlagen außerhalb des Kernbereichs mit entsprechenden Serviceangeboten der Vernetzung, der Parkdruck im Kernbereich gemindert werden kann. Zugunsten der Fußgänger und Radfahrer ist der zentrale Bereich rund um das Rathaus von Autostellplätzen freizuhalten. Die Erreichbarkeit der Einrichtungen ist durch die Vorhaltung entsprechender Stellplatzanlagen für Radfahrer zu sichern.

2.3.5 Anschluss an das überörtliche Verkehrsnetz

Die nächsten Autobahnanbindungen der Gemeinde Simmerath befinden sich in 21 km Entfernung (A 44 Aachen - Düsseldorf) bzw. in 35 km Entfernung (A 4 Aachen - Köln) und in 40 km Entfernung (A 1 - Euskirchen).

Das Gemeindegebiet und im Speziellen die Ortschaften Simmerath, Dedenborn, Eicherscheid, Einruhr, Hammer, Kesternich, Lammersdorf, Rollesbroich, Rurberg, Steckenborn, Strauch und Woffelsbach und Hechelscheid sind über die B266, B399, L246, L166, L12, K32 direkt an das örtliche und überörtliche Verkehrsnetz angebunden.

2.3.6 ÖPNV

Die Gemeinde Simmerath befindet sich im Verbundgebiet der Aachener Verkehrsbetriebe (AVV). Die Ortsteile Simmerath (Zentralort) und Lammersdorf sind über die Schnellbuslinie SB63 im 30-Minuten Takt mit Aachen angeschlossen. Des Weiteren binden die Linien 63 (Nationalpark-Linie), 81, 82, 83, 86 und Fahrradbus FB2 einige Teile der Gemeinde an umliegende Orte sowie Aachen und Monschau an. Innerhalb von der Gemeinde fährt der Bus 68. Alle Buslinien passieren den Bushof Simmerath (ZOB). Als wichtiger (End- und Ausgangs-)Busbahnhof wird der ZOB durch Umstiegs- und Wartezeiten auch ein Ort des Aufenthalts. Die Ausstattung entspricht jedoch nicht diesen Erfordernissen und die soziale Sicherheit ist durch unattraktive Wartebereiche stark eingeschränkt.

Alle Ortsteile verfügen über mindestens eine Haltestelle oder haben direkten Zugang. Die Mehrzahl der Busse fahren während den Hauptverkehrszeiten und dazwischen mindestens halbstündlich oder eine Linie nur alle zwei Stunden.

Die nächstgelegene Haltestelle des Bahnregionalverkehrs ist Heimbach in 18 km Entfernung. Im Radius des Zentralortes von 25-30 km befinden sich Bahnhaltepunkte in Aachen, Düren oder Kall. Jedoch wird nur Aachen mit dem Bus direkt angefahren.

Handlungsbedarf: Um den ÖPNV im Zentralort zu stärken bedarf es zwecks einer Erhöhung der Akzeptanz und der soziale Kontrolle eine Integ-



Abb. 15: Klassifiziertes Verkehrsnetz Gemeinde Simmerath (o.M.), Quelle: GeoBasis-DE / BKG (2019): WebAtlasDE mit ALKIS, Land NRW (2019), dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0), tim-online.nrw.de, Zugriff 29.01.2019

ration der Wartebereiche in das bauliche Umfeld. Die Erreichbarkeit der umliegenden Mittel- und Oberzentren sowie den durch Aus- und Einpendler stark nachgefragten Routen ist verbesserungswürdig. Die Anbindungen an das Oberzentrum Aachen kann durch die Erweiterung entsprechender ÖPNV-Verkehrsangebote verbessert werden.

2.3.7 Alternative Mobilitätsformen

Außerhalb des Angebotes des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) haben sich vor allem im ländlichen Raum lokal organisierte Systeme wie „Bürgerbus“, „Dorftaxi“ oder auch die Organisation von Fahrgemeinschaften bewährt.

Im Zentralort Simmerath sind diese Angebote nicht vorhanden.

Insbesondere der Tourismus entlang des Rursee bietet die Chance, mit dem Zentralort als Einkaufs- und Kulturziel „alternativ“ verbunden zu werden.

Handlungsbedarf: Die Erreichbarkeit und Anbindung des Zentralortes an die touristischen Angebote am Rursee mit PKW und öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) sowie neuer Mobilitätsformen (Car-Sharing, E-Mobilität) sowie Fragen der Vernetzung verschiedener Verkehrsträger untereinander ist für die einheimische Bevölkerung, für ansässige Unternehmen und ihre Beschäftigten und auch für Gäste von besonderer Wichtigkeit und zu verbessern.

2.3.8 Verkehrs- und Lärmbelastung

Während sich die Verkehrsbelastung des Zentralortes im alltäglichen Gebrauch in einem üblichen Rahmen hält und (touristische) Verkehrsbehinderungen nur zum Wochenende zu beobachten sind, ist die Lärmbelastung der Gemeinde bemerkenswert.

Die bei Motorradfahrern durch ihre landschaftlich bedingten kurvenreichen Verkehrswege sehr beliebten Strecken in und um Simmerath führen an vielen Tagen im Jahr zu einer enormen Lärmbelastung. Insbesondere an Steigungsstrecken führt das Beschleunigen der Motorräder zu extremen Lärmspitzen und kann nicht überhört werden.

Handlungsbedarf: Neben verkehrsordnungsrechtlichen Möglichkeiten ist der von Straßen ausgehende Lärmbelastung durch bauliche Maßnahmen (Verringerung der Geschwindigkeit) sowie bei Bauvorhaben der Zonierung von Grundrissen zu begegnen. Durch die Förderung der Elektromobilität (auch bei Motorrädern) kann ein weiterer Beitrag zur Lärmreduzierung geleistet werden.

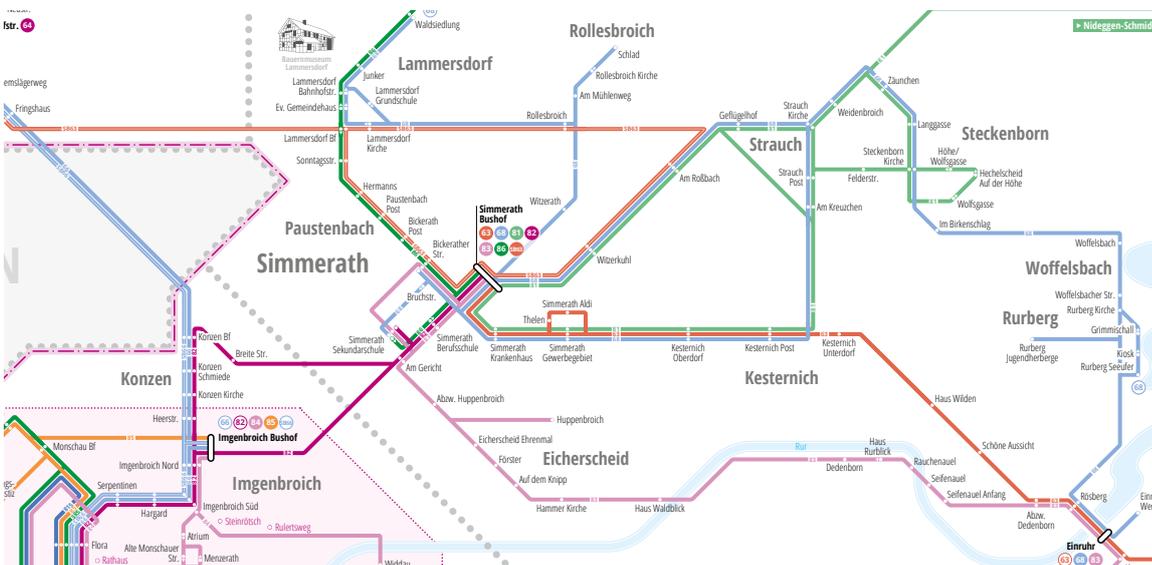


Abb. 16: Linienetzplan des AVV (Quelle: www.AVV.de, Zugriff 29.01.2019), o.M.